

Schriftliche Anfrage

betreffend **Erkenntnisse zu Tempo 30 rund um die Altstadt**

eingereicht von: Romana Heuberger namens der FDP-Fraktion

am: 4. Dezember 2023

Geschäftsnummer: 2023.91

Anfrage und Begründung

Die IGÖV Zürich hat in einem Positionspapier zum Thema «Tempobeschränkungen und öffentlicher Verkehr» (August 2022; <https://www.voev-zh.ch/icc.asp?oid=10400>) zu Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen festgehalten, dass dieses «ein über Jahrzehnte ausgebauten, äusserst erfolgreiches ÖV-Gesamtsystem gefährden wird». Die IGÖV befürchtet, dass dadurch letztlich gar ein Rückumstieg auf den MIV erfolgt. Mit dem Bericht wurde eine längst entfachte Kontroverse um die Attraktivität des ÖV und dessen Wirtschaftlichkeit bei Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen erstmals von ÖV-Vertretern analysiert und kritisch hinterfragt. Auch ein Verbund von PostAuto, Stadtbus Winterthur, SZU, VBG, VBZ, ZüriLinie, VZO und ZVV hielt in einem Papier vom 17. Mai 2022 (Tempo 30 und öffentlicher Verkehr, Planungsgrundsätze und Anforderungen, S. 6, Fazit) fest: «Die Folgen der Einführung von Tempo 30 für den ÖV sind vor allem in qualitativer Sicht zumeist gravierend». Der Stadtrat von Winterthur hingegen vertritt gemäss Medienmitteilung vom 5. Oktober 2023 die Meinung: «...und dem öffentlichen Verkehr entstehen mit der verringerten Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer auf diesen Abschnitten lediglich minimale Zeitverluste.»

Vom 9. bis 13. Oktober 2023 wurde nun in einem zusammenhängenden Gebiet nördlich der Altstadt Tempo 30 mit Zonensignalisation - auch auf Hauptverkehrsachsen - eingeführt (Kreuz-, Lagerhaus-, Liebe-, Zeughaus-, Museum-, Merkur-, Lind-, General-Guisan-, Streuli-, St. Georgen-, Sulzberg-, Theater- und Trollstrasse).

Wir bitten den Stadtrat, dazu folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurden seit dem 13. Oktober 2023 auf den genannten Strassenzügen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und Bussen ausgesprochen? Wenn ja, wie viele Bussen (wenn möglich Anzahl Ordnungsbussen, Anzahl Verzeigungen) wurden erteilt?
2. Wird wissenschaftlich geprüft, ob die versprochene Lärmreduktion von -3 Dezibel durch die getroffenen Massnahmen auf diesen Strassenzügen erzielt wird und wenn ja, welche Zeiträume dienen als Grundlage für diese wissenschaftliche Studie?
3. Wurde Stadtbus beauftragt, die seit Einführung von Tempo 30 auf den genannten Strassenzügen entstandenen Kosten sauber zu dokumentieren, damit diese für eine fundierte Auswertung der finanziellen Folgen zur Verfügung stehen?
4. Wann wird der Stadt die Resultate der wissenschaftlichen Studie betreffend erzielter Lärmreduktion und die Zusatzkosten für Stadtbus aufgrund der Einführung von Tempo 30 der Öffentlichkeit zugänglich machen?
5. Ist der Stadtrat bereit, nach Abschluss der Auswertungen die angeordneten Verkehrsanordnungen zu überprüfen und bis dahin weitere entsprechende Anordnungen auszusetzen?